

Sehr geehrte Frau Abgeordnete,

Sehr geehrter Herr Abgeordneter,

ich schreibe Ihnen heute, weil ich mir Sorgen, mache, dass bislang zu wenig gegen Ausbeutung und Umweltzerstörung in globalen Lieferketten unternommen wurde. Ich will nicht, dass für die Herstellung von Produkten, die ich kaufe und verwende, Arbeiter/innen auf anderen Erdteilen unmenschlich behandelt werden und Menschen ihrer Rechte und Lebensgrundlagen beraubt werden. Der anlaufende Gesetzgebungsprozess für ein europäisches Lieferkettengesetz erscheint mir sehr wichtig, da er erhebliche Verbesserungen bringen könnte. Ich möchte Sie ersuchen, dass Sie sich für ein wirkungsvolles Gesetz zum Schutz von Menschenrechten und Umwelt einsetzen.

Auf einige Aspekte möchte ich speziell hinweisen:

Wenn Menschen auf anderen Erdteilen schwere Menschenrechtsverletzungen erleiden oder wenn ihre Umwelt geschädigt wird, ist es für sie oft praktisch unmöglich, Zugang zum Rechtssystem und damit zu Entschädigungen zu erhalten.

Bekannt wurde beispielsweise der Fall der Verschmutzung des Nigerdeltas durch den italienischen Erdkölkonzern ENI bzw. durch die holländisch-englische Shell. Sie wissen vermutlich, dass gehört haben, wissen Sie wahrscheinlich auch, dass die Unternehmen versucht haben, sich vor Gericht ihrer Verantwortung zu entziehen, indem sie ihre Verbindungen zu den von ihnen kontrollierten lokalen Tochtergesellschaften leugneten. Hätten Shell und ENI die Auswirkungen ihrer Kontrolle überwacht, hätten Umweltschäden und der Verlust von Artenvielfalt und Lebensgrundlagen vermieden werden können. Deshalb brauchen wir ein Gesetz, das sicherstellt, dass Unternehmen für Schäden, die sie in ihren globalen Wertschöpfungsketten verursachen, haftbar gemacht werden.

Ich habe mich auch mit dem Fall des Zusammenbruchs eines Staudamms in Brumadinho, Brasilien, vertraut gemacht. Der Damm, der vom brasilianischen Unternehmen Vale betrieben wird, brach 2019 zusammen, tötete 270 Menschen und setzte giftige Chemikalien in die Umwelt frei. Nur wenige Wochen zuvor hatte der deutsche Wirtschaftsprüfer TÜV SÜD das Bauwerk für stabil erklärt. Auch in diesem Fall versuchte der TÜV SÜD, die Verantwortung abzustreiten! Außerdem wurde in dem darauf folgenden Gerichtsverfahren eine arme, ländliche Gemeinde einem Unternehmen mit großen Ressourcen, einer internationalen Struktur und erfahrenen Anwälten gegenübergestellt. Wie sollen diese Gemeinden multinationalen Konzernen, die ihren Sitz in der Europäischen Union haben, entgegentreten? Deshalb brauchen wir eine Regelung, die dem Unternehmen die Last auferlegt, seine Verwicklung in den verursachten Schaden und seine Verbindungen zu lokal kontrollierten Unternehmen zu beweisen, nicht das Gegenteil.

Ich bin sicher, Herr/Frau XXX, dass auch Sie dieses Verhalten inakzeptabel finden und dass Sie meine Sorge teilen, dass sowohl die Menschen auf der Welt als auch unser Planet ein verantwortungsvolles Verhalten von Unternehmen brauchen. Dies ist umso dringlicher, wenn man die Herausforderungen des Klimawandels bedenkt.

Aus diesen Gründen bitte ich Sie eindringlich, innerhalb Ihrer Fraktion und in den anstehenden Trilog-Verhandlungen zu unterstützen:

Maßnahmen, die die rechtliche Haftung von Unternehmen in ihren globalen Lieferketten anerkennen, wann immer sie Schäden verursachen oder zu ihnen beitragen

Maßnahmen, die eine gerechte Verteilung der Beweislast vor Gericht vorsehen und das Ungleichgewicht zwischen lokalen Gemeinden, Einzelpersonen und großen Unternehmen beseitigen

Maßnahmen, die sicherstellen, dass diejenigen, die durch Unternehmensaktivitäten geschädigt werden, wenn sie vor Gericht gehen, nach dem Recht beurteilt werden, das den Klägern den höchsten Schutzstandard bietet

Indem Sie sicherstellen, dass diese drei wesentlichen Elemente in der vom Europäischen Parlament und dem Rat der EU verabschiedeten Richtlinie enthalten sind, verleihen Sie den Gemeinschaften auf der ganzen Welt Ihre Stimme, die nach Gerechtigkeit verlangen, einem Grundprinzip unserer Union.

Mit freundlichen Grüßen,